From the digital edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), id: D0100061, revision date: 2018-12-29

Letter by Ferruccio Busoni to Heinrich Schenker (Berlin, 11 September 1897)

Sehr verehrter Herr
Doktor.
Für Ihre freundlichen, stets willkommenen Zeilen besten Dank!
Ich bin gern erbötig, eine Brücke zwischen Ihnen und dem Hause Breitkopf herzustellen, und bin – ohne etwas versprechen zu können – keineswegs ohne Hoffnung.
Wollen Sie nun die Fantasie zusammen schmieden, um sie diesem Verlage als eine vollgültige Probe Ihres Talentes zu überreichen? Und soll ich Ihnen zu diesem Zwecke das Manuskript zurücksenden?
Breitkopfs gehen nicht so sehr auf augenblicklichen Erfolg aus wie andere Verleger, die sich Ihnen so sehr unverbindlich gezeigt haben; dafür werfen sie allerdings nicht allzu prächtig mit Honorare[n] herum. Auch sind sie, wo sie einen Wert erkennen, beständiger und beharrlicher als die Sensationsverleger.
Die Aussicht, die Sie mir freundlich eröffnen, in Hardens Zukunft ein Plätzchen zu meiner Verfügung haben zu können, ist mir sehr erwünscht. Obwohl ich jetzt gerade nicht die Zeit habe, Literarisches zu verfassen, so hege ich doch für spätere Gelegenheiten einiges in petto, zur Aussprechung dessen mir die Einräumung einiger Spalten in einer Zeitschrift, wie die Harden sche, höchst willkommen wäre.
Haben Sie also dafür Dank und antworten Sie bald Ihrem freundlichst grüßenden, achtungsvoll ergebenen

Ferruccio B. Busoni
Berlin, am 11.9.1897.